

Futura mit sehr guter Performance

200 Mitglieder besuchten den diesjährigen Vorsorgeanlass im Wettinger Tägerhard

(mw) - Die in Brugg domizilierte Futura Vorsorge hat ein erfreuliches Geschäftsjahr hinter sich. Die Mitgliederzahl stieg auf 10'998 und wird sich weiter erhöhen. Ende 2014 stand der Deckungsgrad bei komfortablen 114,6%.

Die Futura setzt die Priorität in ihrer Anlagestrategie seit eh und je auf Sicherheit. Das Vorsorgekapital war letztes Jahr zu 50 % in Nominalwerten, zu 21 % in Aktien, zu 24 % in Immobilien und zu 5 % in alternativen Bereichen platziert.

Das Vermögen stieg innert Jahresfrist von 1,31 auf 1,48 Milliarden Franken. Die Wertschwankungsreserve wurde von 89,672 Millionen und 107,386 Millionen Franken aufgebaut. Nach der entsprechenden Dotierung ergab sich für die Stiftung ein Ertragsüberschuss von 16,771 Mio. Franken.

Die Zahl der Verträge erhöhte sich von 828 auf 853, jene der angeschlossenen Versicherten von 10'345 auf 10'998. Die Futura verfügte in ihrem weitgehend auf den Aargau konzentrierten Immobilienportefeuille über 590 Mietwohnungen.

Das Alterskapital wurde zu 3,5 % verzinst, was dem doppelten Wert des vom Bundesrat festgesetzten Mindestzinssatz von 1,75 % entspricht.

Fusion mit NAB-2 kommt

Nach mehrjähriger erfolgreicher Zusammenarbeit wird die Futura Vorsorge auf den 1. Januar 2016 mit der NAB-2-Sammelstiftung fusionieren. Von diesem Schritt werden Synergien und damit eine weitere Stärkung im Hinblick auf das auch künftig nicht einfacher werdende Feld der Altersvorsorge erwartet.

Die Botschaft des Bundesrates zu deren Revision 2020 beinhaltet einige recht einschneidende Änderungsvorschläge, so zum Beispiel in Sachen Rentenalter und Umwandlungssatz auf dem Altersguthaben. Wie Futura-Geschäftsleiter Rolf Lüscher betonte, werden sich die Vorsorgeinstitutionen künftig noch wesentlich intensiver als bisher mit Fragen der Demografie und der Sicherung der Renten beschäftigen müssen: «Es gilt, rechtzeitig die nötigen Massnahmen zu treffen, um Fehlentwicklungen zu verhindern.»

Früheres Alter 80 ist heute 60

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung referierte der renommierte Alters- und Generationenforscher Prof. Dr. François Höpflinger über das Thema «Wandel des Alters und der Langlebigkeit – eine stille Revolution».

Er verwies speziell auf die zumeist wirtschaftlich gut abgesicherten «jungen Alten», die sich zwischen 60 und 80 noch körperlich und geistig fit fühlen und weiterhin aktiv am Leben teilhaben möchten. Der stete Anstieg der Lebenserwartung wird laut Höpflinger in verschiedener Hinsicht – Stichworte sinnvolle Tätigkeit, Wohnen, Renten- und Versicherungswesen, Medizin, Pflege – grosse Anforderungen an die involvierten Kreise stellen.

Höpflingers Fazit: «Wahrscheinlich werden wir auf längere Sicht nicht um eine Erhöhung des Rentenalters herumkommen. Es wäre aber jedenfalls sicher ideal, wenn sich die Erfahrung und das Potenzial der Alten so nutzen liessen, dass die Jungen nicht belastet würden, sondern profitieren könnten.»



Die Referenten des Futura-Vorsorgeanlasses: Geschäftsführer Rolf Lüscher, der für die Finanzen und den Kundenservice verantwortliche Peter Brunner mit Professor François Höpflinger (Mitte).